

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb. zur 30 J. Jubiläumsged.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 J. Anzeigengerb.; Einzeln. 10 J. Bei Richterscheitern der Zeit. ins. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 56

Altensteig, Dienstag, den 9. März 1937

80. Jahrgang

Schutz den landwirtschaftlichen Kulturpflanzen

Ein neues Reichsgesetz

Berlin, 8. März. Die Reichsregierung hat auf Vorschlag des Reichsbauernführers und Reichs- und preussischer Minister für Ernährung und Landwirtschaft R. Walter Darré ein Gesetz zum Schutz der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen erlassen. Dieses bildet die Rechtsgrundlage für wichtige und durchgreifende Maßnahmen, die sowohl im Kampf gegen den Verderb von Nahrungsgütern als auch für die Erzeugungsschlacht bedeutsam sind.

Es gilt, die zum Nachteil der landwirtschaftlichen Erzeugung durch tierische und pflanzliche Schädlinge und Krankheiten hervorgerufenen Schäden möglichst gering zu halten und die Ernteerträge sowie die zur Sicherung der Ernährung notwendigen Vorratsbestände vor vermeidbaren Verlusten durch diese Schädlinge zu bewahren. Das Gesetz ermächtigt den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, die zur Abwehr und Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse notwendigen Vorschriften und Anordnungen zu erlassen. Die praktische Handhabung des Pflanzenschutzgesetzes ist grundsätzlich dem Berufsstand übertragen; der Reichsbauernführer richtet den Pflanzenschutzdienst ein. Bei jeder Landesbauernschaft werden Pflanzenschutzämter errichtet, die die Aufgabe haben, die Bevölkerung über die Pflanzentransmissionen und Schädlinge sowie über ihre Bekämpfung aufzuklären und zu beraten. Die vom Pflanzenschutzdienst durchzuführende Überwachung und regelmäßige Berichterstattung unterrichten über den Stand des Schädlingsauftretens, das gegebenenfalls die behördliche Anordnung von Bekämpfungsmaßnahmen notwendig macht. Die technische Durchführung und Überwachung solcher angeordneter Bekämpfungsmaßnahmen ist ebenfalls Sache des Pflanzenschutzdienstes. Die Erforschung der Krankheiten und Schädlinge sowie die Ausarbeitung und Prüfung der Bekämpfungsverfahren und Mittel ist dagegen Aufgabe der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft. Bei der Ausarbeitung und Prüfung der Verfahren und Mittel ist außerdem die Mitwirkung der Pflanzenschutzämter vorgesehen, damit eine möglichst breite und zuverlässige praktische Grundlage gegeben ist. Den Eigentümern oder Nutzungsberechtigten, deren im eigenen Interesse liegende Mitwirkung für den Pflanzenschutzdienst von größter Bedeutung ist, sind bestimmte Pflichten auferlegt worden, die die Heranziehung jedes einzelnen zum Nutzen der Gesamtheit ermöglichen, damit der Erfolg notwendiger Maßnahmen nicht durch das Befestehen einzelner in Frage gestellt wird. Dem gleichen Zweck dienen die Strafvorschriften. Auf der anderen Seite bieten der Rechtsmittelweg und die Entschädigungsmöglichkeiten die Gewähr dafür, daß von jedem einzelnen keine unbilligen Leistungen verlangt werden. Dieses Gesetz bedeutet gegenüber den anzulassenden landesrechtlichen Bestimmungen einen wesentlichen Fortschritt, da es eine ausreichende Handhabe für durchgreifende Regelungen gibt.

Abschluß der Autoschau

750 000 Besucher

Berlin, 8. März. Die Zahl der Besucher auf der Autoschau erreichte am Sonntag allein etwa 100 000. Die Gesamtzahl der Besucher überschritt damit 750 000. Noch am letzten Tage brachten 12 Sonderzüge Zehntausende nach den Hallen am Kaiserdamm. Insgesamt 187 Sonderzüge und 300 Sonderomnibusse hatten Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches zur Autoschau gebracht. Zu den günstigen geschäftlichen Ergebnissen wurde besonders bemerkt, daß es gelang, den Absatz deutscher Waren auch nach Ländern anzubahnen bzw. auszuweiten, die bisher der deutschen Kraftwagenindustrie schwer zugänglich waren. Dies gilt z. B. für die nordischen Staaten und für Finnland.

Schau deutschen Kunsthandwerks in Lyon

Paris, 8. März. In dem Raum der Lyoner Messe wurde am Sonntag in Anwesenheit zahlreicher führender Persönlichkeiten der Stadt und des Departements die von der Deutsch-Französischen Gesellschaft veranstaltete Schau deutschen Kunsthandwerks eröffnet. Der französische Minister für öffentlichen Arbeiten, Bedouc, ließ die anwesenden Deutschen herzlich willkommen heißen. Der Minister begrüßte die Ausstellung als wertvollen Beitrag zu einer besseren deutsch-französischen Verständigung. Die beiden Völker müßten sich dort kennenlernen, wo sie sich am schnellsten und gründlichsten achten würden: in der Arbeit in der Kunst. Aus der Achtung der gegenseitigen Leistungen erwachse die wahre Verständigung und der aufrichtige Wille zum Frieden zwischen den Nationen. Professor Grimm dankte dem Minister namens der Deutsch-Französischen Gesellschaft für seine Begrüßung und der Stadt Lyon für die freundliche Aufnahme. Es seien dadurch Bande der Freundschaft zwischen Deutschland und der so wichtigen Metropole des französischen Südwestens geschaffen worden. Ausgehend von den Werken Rudolf Kochs und seines Kreises sei die Ausstellung in musterhafter Aufmachung Leistungen des deutschen Handwerks in der Bearbeitung von Erde, Fasern, Holz und Metallen.

Britischer Dampfer in Brand geschossen?

Mit mehreren hundert Passagieren gefunken

London, 8. März. Nach Berichten, die aus gewöhnlich zuverlässiger Quelle hier eingegangen sind, ist im Golf von Biscaya der britische Dampfer „Aba“ in Brand geraten und mit mehreren hundert Passagieren gesunken. Andere, ebenfalls noch nicht bestätigte Meldungen sprechen davon, daß es sich bei dem Dampfer um ein Schiff handle, das viele spanische Flüchtlinge an Bord hatte und nach Bordeaux bestimmt war.

In der englischen Admiralität ist ein Bericht eingegangen, der besagt, daß ein unbekanntes Schiff in einem Funkgespräch gemeldet habe, es stehe in Flammen. In diesem SOS-Ruf sei die Position des fraglichen Dampfers mit 45 Grad 10 Minuten nördlicher Breite und 3 Grad 2 Minuten nördlicher Breite und 3 Grad 2 Minuten westlicher Länge, das würde heißen inmitten des Golfes von Biscaya, etwa 150 Kilometer von der französischen Küste, angegeben. Vier britische Zerstörer eilen unter voller Maschinenkraft dem in Seenot geratenen Schiff nach der angegebenen Position zu Hilfe.

Nach einem in Bordeaux aufgefangenen Funkgespräch soll der Dampfer „Aba“ von einem Kriegsschiff unbekannter Staatsangehörigkeit im Golf von Biscaya in Brand geschossen worden sein.

Der angeblich beschossene britische Dampfer einem Brand zum Opfer gefallen

Widersprechende Nachrichten

Paris, 8. März. Nach einer hier vorliegenden Meldung der englischen Reederei, der der angeblich im Golf von Biscaya beschossene Dampfer „Aba“ gehört, soll es sich nicht um das Schiff handeln können, da es erst am Samstagabend Plymouth verlassen habe, um sich zunächst nach Liverpool zu begeben. Dagegen könne es sich um den Dampfer „Aba“ handeln, der der gleichen Reederei gehört und etwa 8000 Tonnen verdrängt.

Nach anderen Meldungen aus London soll das in Frage stehende Schiff nicht beschossen worden sein, sondern infolge eines an Bord ausgebrochenen Brandes ein Opfer der Flammen geworden sein.

Überwachungsplan angenommen

Die Land- und Seekontrolle um Spanien

London, 8. März. Die Vollziehung der Nichtteilnahme-Konferenz beschloß heute nachmittag, den Plan

Nichtfest des deutschen Hauses in Paris

Paris, 8. März. Am Sonntag nachmittag wurde das Nichtfest des deutschen Hauses auf der Weltausstellung Paris 1937 begangen. Der Feier wohnten neben den deutschen Arbeitern die Pariser Arbeiter und eine Abordnung der Franzosen bei, die an den Gründungsarbeiten beteiligt gewesen waren.

Die Ausstellungsgelände war durch den stellvertretenden Generaldirektor Léon vertreten. Neben dem deutschen Botschafter Graf Helzel und Reichsbauinspektor Voh-Berlin sah man die vier französischen Architekten, die der Baudirektion von der Ausstellungsgelände zur Verfügung gestellt worden waren, sowie Vertreter des Comité Franco-Allemande. Der Ortsgruppenleiter und der Ortsgruppenwähler der DAFJ hatten sich mit zahlreichen Mitgliedern der deutschen Gemeinschaft eingefunden. Als Bauleiter begrüßte Regierungsbaurat Bidel die Gäste. Unter allgemeinem Beifall wurde der große gebänderte Richtkranz 54 Meter hoch gewunden. Nach einem dreifachen Umtrunk dankte Reichsminister Ministerialdirektor Dr. Kuppel im Namen des Bauherrn, d. h. der Reichsregierung, allen, die an dem Bau des deutschen Hauses mitgewirkt hatten.

Der Führer zum Nichtfest des deutschen Hauses

Berlin, 8. März. Die Teilnehmer des Nichtfestes des deutschen Hauses auf der Pariser Ausstellung haben an den Führer und Reichkanzler nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Die nach allem deutschem Brauch zum Nichtfest des deutschen Hauses auf der Pariser Ausstellung versammelten Arbeitskomiteen haben mich beauftragt, Ihnen, mein Führer, ihre Gefühle undingster Gefolgschaftstreue und des ehrethierigen Dankes dafür zum Ausdruck zu bringen, daß sie an dem von Ihnen, mein Führer, befohlenen stolzen Bau mitarbeiten dürfen.“

Reichsminister Kuppel.

Der Führer und Reichkanzler hat hierauf dem Reichsminister Kuppel telegraphisch geantwortet:

„Ihnen und den am Bau des deutschen Hauses auf der Pariser Ausstellung beschäftigten deutschen Arbeitern danke ich für die mir zum heutigen Nichtfest telegraphisch übermittelten Grüße. Ich erwidere sie herzlich mit den besten Wünschen für ein weiteres gutes Fortschreiten Ihrer Arbeit.“

zur Land- und Seekontrolle Spaniens in allen seinen Einzelheiten anzunehmen. Es wurde ferner beschlossen, daß die Überwachung in ihren Grundzügen um Mitternacht vom 13. März in Kraft zu treten habe. Ferner wurde beschlossen, den Überwachungsausschuß durch drei Vertreter der kleinen Mächte zu vergrößern. In diesem Ausschuß werden außerdem ihnen die Delegierten Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens und der Sowjetunion. Die Nachricht, daß Vizeadmiral de Graaff den Posten eines Leiters des Kontrollamtes abgelegt habe, hat sich bestätigt. Um die Personalfragen zu entscheiden, wird der Nichtteilnahme-Ausschuß in dieser Woche noch einmal zu einer Vollziehung zusammentreten.

Nationaler Angriff bei Madrid

Die bolschewistische Front durchbrochen

Salamanca, 8. März. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, haben die nationalen Streitkräfte am Montag morgen einen Großangriff in den Frontabschnitten Guadalejara und Somosierra, nordöstlich von Madrid, begonnen. Die bolschewistische Frontlinie wurde an mehreren Stellen durchbrochen. Die nationalen Truppen sind stellenweise bis zu 12 Kilometer vorgedrungen.

Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt bisher noch nicht vor.

Nationale Flieger leisten ganze Arbeit

Salamanca, 9. März. (Vom Sonderberichterstatter des DFB.) Von der Front wird eine rege Tätigkeit der nationalen Flieger im Laufe des Montag gemeldet. Eines der Hauptziele waren die Waffenfabriken der Bolschewisten von Sagunt bei Valencia, die mit Bomben belegt wurden. Weitere Erfolge konnten die Flieger bei einem Bombardement einiger Brücken auf der Küstenstraße Valencia-Barcelona erzielen, wodurch die direkte Verbindung der beiden Städte, wie selbst der bolschewistische Sender zugeben muß, unterbunden wurde.

Ein weiterer Fliegerangriff wurde bei Puertollano südlich von Ciudad Real vorgetragen. Hier gelang es den Fliegern, durch Bombenwürfe und Maschinengewehrfeuer die bolschewistischen Soldaten bei Befestigungsarbeiten zu überraschen.

90 Prozent der Deutschen in Polen arbeitslos

Warschau, 8. März. Am Samstag wies in der Senatssitzung der deutsche Senator Wiesner auf die Arbeitslosigkeit innerhalb der deutschen Volksgruppe in Polen hin. Diese Frage gehe nicht nur die Deutschen selbst an, sondern belaste den ganzen Staat. Denn in Polnisch-Oberschlesien seien 90 v. H. sämtlicher Deutschen arbeitslos. Ein großer Teil von ihnen habe auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht die geringste Aussicht, wieder in den Arbeitsprozess eingeschaltet zu werden. Die deutsche Volksgruppe allein sei außerstande, die Arbeitslosenfrage zu lösen. Die meisten der entlassenen deutschen Arbeiter und Angehörigen ständen der furchtbaren Tatsache gegenüber, daß ihnen die Großindustrie als Arbeitsplatz zum überwiegenden Teil verschlossen bleibe, und sie müßten auch, daß Handel und Gewerbe außerstande seien, sie alle aufzunehmen. Der Staat könne nicht ruhig mit ansehen, wie in Oberschlesien ein ruhiger, friedlicher und arbeitswilliger Bevölkerungsteil langsam verhungere und zugrundegehe. Mehr als 7000 deutsche Jungen im schulpflichtigen Alter wüßten heran, ohne einen Beruf zu erlernen und reichten sich langsam in das Heer der Arbeitslosen ein. Man müsse die Frage stellen, was aus dieser Generation ungeschulter Menschen werden solle.

Rohstoff-Frage vor dem Völkerbund

Genf, 8. März. Der Sachverständigen-Ausschuß für die Rohstoff-Frage hat am Montag mittag seine Tagung begonnen. Zum Vorsitzenden wurde der Vertreter der Schweiz, Minister S t u d i, gewählt.

Man nimmt an, daß der Ausschuß nach einer mehrwöchigen allgemeinen Aussprache einzelne seiner Mitglieder mit der Prüfung der verschiedenen Sonderfragen beauftragt wird und sich selbst bis Anfang Mai vertagen wird. Die Beratungen wurden durch eine Ansprache des Generalsekretärs des Völkerbundes eingeleitet. R e n o l i sprach zunächst von der Zusammenlegung des Ausschusses, wobei er erwähnte, daß die deutsche Regierung auf Befragen mitgeteilt habe, sie beabsichtige nicht, an den Ar-



beiden teilzunehmen. Andererseits habe der Vizepräsident im Benehmen mit dem Berichterstatter einen kanadischen Sachverständigen ernannt. Ein italienischer Sachverständiger sei bisher nicht ernannt worden. Die einzelnen Mitglieder des Ausschusses seien nicht Vertreter ihrer Regierungen und könnten daher unter rein persönlicher Verantwortung ihre Gedanken und Anregungen ausdrücken. Ihre Berichte würden keine diplomatischen Urkunden sein. Die Ausschussarbeiten sollen den ersten Schritt einer Rückkehr zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit versuchen. Der Ausschuss beschloß, nichtöffentlich zu tagen. Zum Vizepräsidenten wurde Leo Gérard, der frühere belgische Finanzminister, gewählt.

Münzenberg mit Moskau verfeindet

Er wollte „auspacken“

Paris, 8. März. Wie der „Matin“ berichtet, hat der berüchtigte Bill Münzenberg, der in der Systemzeit im Deutschen Reichstag sein Unwesen trieben durfte, sich mit seinen Moskauer Auftraggebern überworfen. Das Blatt weiß dazu im einzelnen zu berichten: Münzenberg hatte das Amt des Vizepräsidenten der Komintern und der Internationale Roten Hilfe für das Ausland verliehen. Die Finanzierung der kommunistischen Betätigung während der Zeit, die der Machtübernahme durch die Volksfront in Frankreich vorausging, war ihm von Moskau ebenfalls anvertraut worden. Aber schon im Herbst 1936 verschlechterten sich seine Beziehungen zu seinen Moskauer Auftraggebern so sehr, daß über ihn „Saubenartreiß“ verhängt wurde. Nichtsdestoweniger erhielt er im Januar 1937 die Genehmigung, sich ins Ausland zu begeben. Es scheint, daß es ihm gelungen ist, dem Kreml zu beweisen, daß ohne seine persönliche Anwesenheit die zahlreichen Konten, Hinterlegungen und Anteilsscheine, die auf seinen Namen ausgestellt waren, nicht hätten ausgeführt werden können. Als Münzenberg jedoch ins Ausland kam, fing er damit an, lebhaft die Politik Stalins zu kritisieren. Diese bittere Kritik wurde rasch nach Moskau gemeldet, wo man ihn zur Ordnung rief. Münzenberg lehnte es aber entschieden ab, irgendwas zurückzunehmen und erklärte, daß er niemals mehr nach Moskau zurückkommen würde. Diese Weigerung rief im Kreml große Beunruhigung nach. Das politische Sekretariat der Komintern entsandte einen seiner Vertrauensmänner, den Holländer Kr. O. K. K., um mit dem verdeckten Münzenberg zu verhandeln. Münzenberg hielt stand, und als Antwort auf die angebotenen Vergeltungsmaßnahmen erklärte er, er würde sich durch verteidigen, daß er alle Einzelheiten seiner internationalen „Betätigung“ in Europa aufdecke. Unter den Augen der Moskauer Freigeigeltung entstand vor einer richtigen Panik. Man schloß Münzenberg eine Vergleichslösung vor, die dieser annahm. Nach dieser Vergleichslösung erhält Münzenberg die Erlaubnis, nicht mehr nach Moskau zurückzukehren, er verpflichtet sich aber, sich jeder Enthüllung und jeder politischen Betätigung zu enthalten. Im Austausch dafür erlaubt ihm Moskau die Verlegung über einen Teil der von ihm verwalteten Gelder der „Weltrevolution“, so daß Münzenberg eine Jahresrente von etwa 200 000 Franken (25 000 RM.) erhält. Das ist ein Stillstand, das teuer zu stehen kommt... aber auf das man Wert legt, schreibt abschließend das französische Blatt.

Gesicht der sowjetrussischen Diplomatie

Von 28 Auslandsvertretungen 24 in jüdischen Händen!

Berlin, 8. März. Der „Nachrichtendienst der Anti-Komintern“ legt seine Veröffentlichungen über die Verjudung der sowjetischen Politik mit folgender Liste der jüdischen diplomatischen Auslandsvertreter der UdSSR. (ort: England: Botschafter Moisi (Steinmann); Italien: Botschafter Sien; USA: Botschafter Trosjanowski, (wahrscheinlich Jude, mit einer Jüdin verheiratet); Japan: Botschafter Dureneff (Ganzmann); Spanien (Valencia): Botschafter Gatis, Lew Zolomewitsch; Rumänien: Gesandter Ostrowski; Tschchoslowakei: Gesandter Alexandrowski, Russe, mit einer Jüdin verheiratet; Griechenland: Gesandter Kobegki; Lettland: Gesandter Brodowski; Litauen: Gesandter Karski; Schweden: Gesandtin Kollontai, Halbjüdin; Norwegen: Gesandter Sabdomitsch; Belgien: Gesandter Rubinia; Afghanistan: Botschafter Stwiroff.

Unter den 28 diplomatischen Auslandsvertretungen der Sowjetunion gibt es nur vier, in denen nicht Juden an leitender Stelle stehen. Das sind beziehungsweise lauter kleine Staaten: Estland, Bulgarien, Dänemark und Kuba. Die übrigen 24 werden mehr oder weniger von Juden beherrscht. In 12 diplomatischen Vertretungen der Sowjetunion haben Juden die ersten Stellen (Botschafter oder Gesandter) inne, darunter bei sämtlichen Großmächten außer Frankreich, wo der Renommierusse Potemkin von einem zahlreichen jüdischen Stabe umgeben ist. Das ist das Gesicht der „russischen“ Diplomatie!

Japans Außenpolitik

Erklärungen Satos vor dem Oberhaus

Tokio, 8. März. Das japanische Unterhaus verabschiedete am Montag mit großer Mehrheit den Staatshaushalt für 1937, der mit rund 2,615 Milliarden Yen abschließt. Der Wehrhaushalt mit rund 1,079 Milliarden Yen ist unverändert geblieben. Der gesamte Reformplan des früheren Kabinetts Hirota ist zunächst aufgegeben. Im Oberhaus gab in Beantwortung verschiedener Anfragen der neue Außenminister Sato unter höchstem Beifall seine ersten Erklärungen zur Außenpolitik ab. Wenn auch, so betonte er, neue Wege eingeschlagen werden müßten, so würden doch die Ziele der japanischen Außenpolitik grundsätzlich aufrecht erhalten. Sato erörterte dann die Lage gegenüber Sowjetrußland vor und nach Abschluß des deutsch-japanischen Abkommens. Nach Dornier erwartet Sato bessere Beziehungen zu Sowjetrußland nur dann, wenn die Moskauer Regierung einseitig die Beziehungen zur Komintern löse oder die Komintern, die denselben Nachbarn unterstehe wie der Regierungapparat, selbst beseitigt würde. Sato erklärte weiter, daß das gesamte japanische Volk gute Beziehungen zu England wüßte. Wirtschaftliche Gegenläge und ernste Spannungen in China erforderten hier die Lage. Notwendig sei eine Zusammenarbeit Japans mit allen in China interessierten Mächten. Die japanische Außenpolitik dürfe keine Mißdeutungen der Beziehungen Japans zu China aufkommen lassen. Wenn die japanische

chinesischen Beziehungen auch festgehalten seien, so sei doch eine Verständigung möglich, falls Japan Chinas Oberhoheit und Gleichberechtigung anerkenne und Verhandlungen in diesem Sinne im Interesse beider Länder eingeleitet würden.

Bombe explodiert im französischen Schnellzug

Paris, 8. März. In einem Wagen des Schnellzugs Marseille—Vort Bon explodierte kurz nach dem Eintreffen im Bahnhof von Verbres eine Bombe. Glücklicherweise hatten sämtliche Reisenden den Zug bereits verlassen, um sich der üblichen Pögel- und Gepäckkontrolle zu unterwerfen. Der Eisenbahnwagen stand im Nu in hellen Flammen. Die Feuerwehr konnte gerade noch ein Uebergreifen auf die anderen Wagen verhindern. Die Polizei vermutet einen politischen Anschlag im Zusammenhang mit den Ereignissen in Spanien. Sie verhaftete am Sonntag einen Franzosen, der sich schon seit einigen Tagen in der Grenzgegend verdächtig gemacht hatte. Wenig später fand man im Garten des spanischen Konsulats in Perpignan eine Höllenmaschine und am Ufer des Flusses, der die Stadt durchfließt, einen zu einer Höllenmaschine umgebauten Benzinmotor.

Jugoslawische Kommunisten für Spanien auf französischem Dampfer abgefahrt

Belgrad, 8. März. Die jugoslawischen Seebehörden haben in den jugoslawischen Hoheitsgewässern der Adria einen in Marseille beheimateten französischen Dampfer beschlagnahmt, der dort seit einigen Tagen vor Anker lag und entgegen den vom jugoslawischen Ministerrat beschlossenen Richtungsbestimmungen jugoslawische Kommunisten an Bord nahm, um sie nach Spanien zu bringen. Die französische Besatzung des Dampfers einschließlich des Kapitäns sowie etwa 200 schon an Bord genommene jugoslawische Kommunisten wurden verhaftet. Unter ihnen befindet sich auch der berüchtigte jugoslawische Kommunistenführer Peter Rant, nach dem die jugoslawischen Behörden seit Jahren gefahndet haben. Der französische Dampfer sollte weitere 200 jugoslawische Kommunisten aufnehmen und mit dem Ziel Spanien in See stechen.

Ägypten will in den Völkerbund

Genf, 8. März. Der ägyptische Außenminister hat in einem Telegramm an den Generalsekretär des Völkerbundes die Aufnahme Ägyptens in den Völkerbund beantragt. Der Minister führt als Begründung an, daß in den letzten Tagen mehrere Ägypter eingeladen haben, der Genfer Institution beizutreten. Ägypten habe außerdem stets Interesse für die Tätigkeit des Völkerbundes gezeigt.

Erdbeben in San Franzisko

San Franzisko, 8. März. Die Stadt San Franzisko wurde in den frühen Morgenstunden des Montag von einem Erdbeben heimgesucht. Die Erdstöße dauerten zwei bis drei Sekunden. Sie richteten an den Wohnhäusern und an den Kaufhäusern großen Schaden an. In mehreren Stadtteilen wurden die Fenster scheiben zertrümmert. Verletzte sind aber, soweit bekannt, nicht zu verzeichnen, da die Straßen zu dieser frühen Stunde noch beinahe menschenleer sind. Der Bevölkerung bemächtigte sich jedoch eine an Panik grenzende Furcht, da sie logisch wieder an die Erdbebenkatastrophe vom 18. April 1906 dachte, die an 10 000 Häuser in Trümmer legte. Wie die Polizei mitteilte, waren die heutigen Erdstöße die stärksten seit dem damaligen großen Beben. Kurz nach den Erdstößen war der Kraftwagenverkehr auf der Brücke, die San Franzisko mit Oakland verbindet, sehr lebhaft, da viele aus der Stadt flüchteten.

Sieg der Rechten in Chile

Santiago de Chile, 8. März. Am Sonntag fanden im ganzen Lande Wahlen für das Abgeordnetenhaus und die Hälfte der Senatsitze statt. Der Wahlkampf endete mit einem Sieg der Rechtsparteien, die im Abgeordnetenhaus 77 Mandate erringen konnten. Die „Vollfront“ erreichte nur 53 Sitze. Zwei Mandate fielen der Partei der Landwirte zu. Ferner wurden zum erstenmal zwei Mitglieder der nationalsozialistischen Bewegung ins Abgeordnetenhaus gewählt. Schließlich erlangen noch fünf Kandidaten, deren Parteizugehörigkeit zweifelhaft ist, Mandate. Im Senat gelang es den Rechtsparteien, 18 Sitze zu erobern, während der „Vollfront“ nur 10 Sitze zustiegen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Großfeuer in der Berliner Friedrichstadt. Im Hause Friedrichstraße 95 in der Nähe des Bahnhofes Friedrichstraße brach in der Nacht zum Montag ein verheerendes Schadenfeuer aus. In dem Hause befindet sich im ersten Stock die Gaststätte „Rheinerterrassen“. Kurz vor 5 Uhr morgens wurde das Feuer bemerkt, als es bereits im Innern des Hauses die obersten drei Stockwerke ergriffen hatte. Die Berliner Feuerlöschpolizei, die auf 10 Alarmrufe heranzuckte, ging mit höchstem Kaliber gegen den Brandherd vor. Das Feuer hatte sich beim Eintreffen der Wehr bereits auf die ganze Vorderfront des Hauses ausgebreitet. Nach den bisherigen Feststellungen sind Menschen nicht zu Schaden gekommen.

Rettingstat des Kreuzers „Emden“. Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“ berichtet aus Bombay über eine mutige Rettungstat von Matrosen des deutschen Kreuzers „Emden“. Als im Hafen von Bombay ein vollbesetztes Boot kentert war, seien Mitglieder der Besatzung des deutschen Kreuzers sofort ins Wasser gesprungen und hätten 15 Frauen und Kinder gerettet.

Ein Vorstoß der Reg.-Bewegung. Der Abgeordnete der Reg.-Bewegung für den Wahlkreis Brüssel Ost hat am Sonntag sein Mandat niedergelegt. Mit ihm sind sämtliche Ersatzmänner zurückgetreten. Damit wollen die Registen Teilwahlen für die Abgeordnetenkammer im Büffelwahlbezirk erzwingen. Als einziger Kandidat der Reg.-Bewegung wird ihr Führer, Leon Degrelle, in den Wahlkampf ziehen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. März 1937.

Betriebsführer, Lehrherren!

Jeder Mensch liebt das Fleckchen Erde, auf dem er seine Jugend verbracht hat, seine Heimat ganz besonders. Hier kennt er jeden Weg, jedes Plätzchen. Ueberall tauchen dem in der Fremde Lebenden, wenn er seine Heimat besucht, schöne Erinnerungen der Jugend auf. Raum einen Ort findet er, mit dem sein Inneres nicht durch irgend ein Erlebnis der Jugendzeit verbunden ist.

Wie dies ganz besonders auf die Heimat zutrifft, gilt es auch für alle Gegenden, die man kennt.

Das Ziel der nationalsozialistischen Bewegung ist, die Liebe des deutschen Menschen zu seinem herrlichen Vaterland immer mehr zu vertiefen und zu stärken, indem sie jedem Volksgenossen die Möglichkeit geben will, dieses Deutschland kennenzulernen, sei es im Erholungsurlaub, auf Gemeinschaftsfahrten oder auf Wanderungen. Was hat in dieser Beziehung die nationalsozialistische Organisation „Kraft durch Freude“ nicht alles schon geleistet!

Auch die deutsche Jugend, und sie ganz besonders, will ihr Vaterland immer besser und immer gründlicher kennenlernen, damit sie in der Liebe zu ihm immer fester verwurzelt werde. Deshalb hat die Reichsjugendführung angeordnet, daß die HJ. jede Gelegenheit benützen müsse, auf Fahrten die nähere und weitere Heimat zu durchziehen und deren Schönheiten zu sehen. Leider sind diese Gelegenheiten nur dreimal im Jahr geboten, an Ostern, an Pfingsten und im Urlaub, so daß wir unmöglich eine unbenützte an uns vorüber ziehen lassen dürfen.

An den bevorstehenden Osterfesttagen haben wir nun eine viertägige Fahrt geplant. Unter diese vier Tage fällt auch der Samstag vor Ostern. Wir bitten daher die Lehrherren und Betriebsführer, der Hitlerjugend in der Verfolgung ihres großen Zieles entgegenzukommen, denn beide, die HJ. wie der Lehrherr, wirken doch in einer Richtung, an der Schaffung einer tüchtigen, verantwortungsbewußten, jungen Generation, die einst fähig sein wird, das große Werk eines freien, starken Deutschland zu vollenden.

Gebt den Lehrlingen und Jungarbeitern am Samstag, den 27. März, zur Osterfahrt frei.

Die Hitler-Jugend
Gesellsch. 17/126, Altensteig.

Generalfeldmarschall v. Madensens Teilnahme am Reichskriegertag 1937. Generalfeldmarschall v. Madensens hat dem Deutschen Reichskriegertag (Ruffhäuserbund) seinen feinen Teilnahme am diesjährigen Reichskriegertage in Kassel zugesagt.

Ringschulung des Mädel- und JM.-Rings III/126. Am Sonntag war in Nagold die monatliche Schulung der Mädel- und Jungmädelvereine vom Ring III/126. Im Mittelpunkt stand die bevorstehende Ueberführung der Jungmädel in den BdM., sowie die 100prozentige Erfassung des Jahrgangs 1927 für die Jungmädelerschaft.

Bernau, 9. März. (Unfallsfall.) Gestern nachmittag verunglückte Farrenhalter Jakob Gauß im Farrenstall. Er erlitt einen doppelten Beinbruch und mußte ins Kreiskrankenhaus Nagold überführt werden.

Fünfsbrunn, 8. März. Vergangenen Samstag war Schlusshilf für die Kursteilnehmer des zivilen Luftschutzes, insgesamt 48 Personen, die programmgemäß verließ. Auch hier zeigte sich allgemeines Interesse und kameradschaftliches Zusammenarbeiten aller Beteiligten. Der anschließende Kameradschaftsabend vereinigte dann im „Wald“ Kursteilnehmer und Einwohnerchaft zu fröhlichem Tun.

Nagold, 8. März. (Eröffnung der Milchsammelstelle.) Voraussichtlich ward am 15. ds. Mts. die hiesige Milchsammelstelle eröffnet werden. Dazu sprechen am Mittwochabend im Traubensaal über „Zweck und Ziel der Sammelstelle und des Milchgesetzes“ Bezirksbauernführer Kayser und der Vorstand der Milchgenossenschaft, Schuon.

Güttelfingen, 8. März. (Im Wald von einem Baum 10 Meter abgestürzt.) Der 29 Jahre alte Paul Jetter, Ortsbaumwart und Landwirt, wurde von einem schweren Unfall betroffen. Er war mit seinem Dienstweh in den Wald mit Langholzjällen beschäftigt. Weil eine abgelegte Tanne, die mit ihrem Geäst in den Ästen einer anderen Tanne verschlungen und verwachsen war, trotz aller Mühe der beiden Holzhauer nicht zu Fall kam, erstickte Paul Jetter die eine noch feststehende Tanne, um der andern abgelegten Tanne Luft zu machen. Bei der frostigen Witterung war das Holz stark gefroren und brüchig. Als Jetter die Tanne ein Stück weit erstiegen hatte, brach plötzlich ein Ast, an dem sich Jetter festgehalten hatte und Jetter stürzte etwa 10 Meter hoch ab. Auf dem hartgefrorenen, steinigen Boden blieb Jetter bewußtlos liegen. Zum Glück war aber die Morgentaler Sägmühle nicht weit entfernt, wo der Dienstweh Hilfe und ein Schlittensührer zur Beförderung des Verletzten holen konnte. Da die Unfallstelle am steilen Berghang liegt, gestaltete sich die Beförderung zum Schlitten sehr schwer. Im Kreiskrankenhaus Freudenstadt, wohin der Verletzte gebracht werden mußte, wurde ein Obersehenkel- und ein Schädelbruch festgestellt. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

Bergorte, 8. März. (Wer Judenvieh kauft wird ausgeschlossen!) Auf dem Rathaus in Aicheberg hielt der Ortsdicherversicherungsverein Bergorte seine 4. ord. Generalversammlung ab. Der Vorstand, Bürgermeister Frey, trug den Geschäftsbericht vor. Hierauf erstattete der Kassier, Schreinermeister Schlecht, den Kassibericht. Der Vorstand konnte im Auftrag der Mitglieder der gesamten Vorstanderschaft Entlastung erteilen und Dank aussprechen. Bei den Wahlen wurden sämtliche bisherigen Vorstands- und Ausschussmitglieder wiedergewählt. Zum Schluß der Generalversammlung wurde einstimmig beschlossen: „Wer beim Juden Vieh kauft, wird als Mitglied vom Verein ausgeschlossen!“ Diese Maßnahme sollte überall durchgeführt werden, dann wäre die Bevölkerung bald von diesem Uebel des Judenhandwerks befreit.

Neuenbürg, 8. März. (Ein Spaniendeutscher gestorben.) Hier starb einer unserer Flüchtlinge und zwar der Kaufmann Max Lemle aus Malaga. Die Sorge um seinen in Spanien verschollenen einzigen Sohn drückte den von schwerer Krankheit ergriffenen 63jährigen Mann völlig zu Boden. Vor mehr als drei Jahrzehnten wanderte er, der in Lübeck geboren ist, nach Spanien aus und nun hat er unter Schwarzwaldbäumen die letzte Ruhestätte gefunden.

Neuenbürg, 8. März. Alle in Betracht kommenden Gliederungen der Partei werden am 20. März mit dem Kulturpflegenden Vereinen der Stadt mit einer großen Gemeinschaftsveranstaltung auf den Plan treten, die den Stempel kulturellen Schaffens in sich trägt. Der Ortsgruppenleiter will bewußt das Einende in den Vordergrund stellen und insbesondere auch den anerkannten Vereinen der Stadt damit beweisen, daß sie in ihrer Arbeit jede mögliche Unterstützung und Förderung durch die Partei zu erwarten haben.

Herrenberg, 8. März. (Die Zuchtvieh-Sonderförderung.) Am Vortag der Herrenberger Zuchtviehwerkstelligerung fand am Donnerstag eine Sonderförderung durch den Fleckviehzuchtverband für den Süßgau und den Fleckviehzuchtverband des württembergischen Unterlandes statt. In Zuchtwerkst. II kamen 7 Färten, in Zuchtwerkst. III 33 Färten, während 6 Färten in die Zuchtwerkst. III (Dederaubnis B) eingeteilt wurden. Knappstehend die Namen bisheriger Tierbesitzer und die Namen des Käufers sowie den Kaufpreis in Klammern u. a.: Zuchtwerkst. II: Karl Hauser, Ronhardt (Bendorf, 1260 RM.); Zuchtwerkst. III: Wlsh. Klein, Ehningen (Rohrbach, 1000 RM.); Margarete Koch, Witte, Ehningen (Gruorn, 1240 RM.); Gottlieb Paulus, Dederaubnis (Wart, 700 RM.); Gottlieb Rattern, Marbach a. N. (Oberfollmangen, 900 RM.); Jakob Seeger, Ronhardt (Dachell, 920 RM.).

Stuttgart, 8. März. (Ubergabe der Motorstandarte 55.) Im Hof der Kotebühlkaserne waren am Sonntag früh die Groß-Stuttgarter Stürme der Motorstandarte 55 und Abordnungen ihrer auswärtigen Stürme angetreten. Der Führer der Motorbrigade Südwest, Oberführer Emminger, schritt die Front der Standarte ab und verabschiedete Standartenführer Rohrbach, Standartenführer Rohrbach, der leider persönlich nicht anwesend sein konnte — er habe im Hochgebirge einen Beinbruch erlitten — werde in Zukunft dem Stab der Motorbrigade angehören. Der neue hauptamtliche Führer der Motorstandarte, Standartenführer Klaus, begrüßte die Motorstandarte 55 mit einigen glänzenden Worten. Dann führte er die Motorstandarte in schneidigem Vorbeimarsch an Oberführer Emminger vorbei.

Am Grabe des Grafen Zeppelin. In Vertretung des zuzeit abwesenden Oberbürgermeisters hat Stadtkämmerer Hirzel aus Anlaß der 20. Wiederkehr des Todesstages des Grafen Zeppelin an dessen Grabe einen Kranz niedergelegt. Weitere Kranzpenden überbrachten Generalmajor Jenetti im Auftrag des Generaloberst Göring, für die Luftwaffe Oberleutnant Breithaupt, Dr. Edener für den Ostschiffbau u. a.

Neutlingen, 8. März. (Handwerker-Meisterschule.) Den Bemühungen des Gewerbeschuldirektors Haug ist es gelungen, in Neutlingen eine Meisterschule für Handwerker ins Leben zu rufen, die an die Stelle der bisherigen Fachschule treten soll. Die Stadtverwaltung wird ein früheres Fabrikangelegen in Beylingen zur Verfügung stellen.

Welfenstein, Kr. Marbach, 8. März. (Unerhörter Baumfrevler.) Auf einem Grundstück in den Hegeläckern wurden in der Nacht dem Ortsbauernführer Siegel 14 im vorigen Jahr gepflanzte Obstbäume an der Krone abgeknippt und ebenso 18 zum Verpflanzen eingeschlagene Obstbäume.

Leonberg, 8. März. (Vom Schläge gerührt.) Am Samstag wurde in der Werkzeugfabrik Vammesberger u. Cie. der dort beschäftigte, in den 60er Jahren lebende Chauffeur Christof Reinhardt aus Eßlingen inmitten der Arbeit vom Schläge gerührt und war sofort tot.

Vaussen a. N., 8. März. (Neues Kasarnt.) Das Württ. Portland-Zementwerk stellte ein neues Schiff in Dienst. Das Schiff, das den Namen „Friedrich“ trägt, ist nach dem vor einigen Jahren verstorbenen Generaldirektor Kasper benannt. Die Tragfähigkeit des Schiffes beträgt 120 Tonnen bei normalem Wasserstand.

Hornberg, Kr. Gmünd, 8. März. (Segelflieger an der Arbeit.) Seit einigen Tagen herrscht auf dem Hornberg wieder reges Leben und Treiben. Die Kurie haben begonnen, und aus allen Teilen unseres Vaterlandes geben sich die Segelflieger hier oben auf der besten und schönsten Segelflugschule ein Stelldichein. Allein der Samstag brachte über 25 Segelflugstunden ein. Teilweise flogen gleichzeitig bis 7 Maschinen am Hang. Zwei junge Vögel konnten einen Fünf-Stundenflug ablegen und erreichten damit die erste Bedingung für das Leistungsabzeichen. Das doppelte Segelflugzeug „Wilde Kuh“ tummelte sich allein 6 Stunden draußen am Hang herum. Ein herausziehender Schneesturm zwang dann zum Abbruch des Flugbetriebes. Der Sonntagmorgen begann mit Schneetreiben. Es war wenig verheißend, aber die Sonne brach doch noch durch die Wolken und wenige Minuten später gingen schon wieder einige Maschinen draußen. Die Ortsgruppen Gmünd, Höpplingen und Stuttgart waren auch mit einigen Maschinen am Start.

Weinsberg, 8. März. (Festgenommener Dieb.) In der Nacht raubten Diebe die Kasse eines Ladens aus, nachdem sie vorher die elektrische Klingelleitung durchschnitten hatten. Es fielen ihnen 18 Mark in die Hände. Der Fahndung der hiesigen Polizei gelang es, die Diebe, die in Heilbronn auf ähnliche Weise eine Gaststube geblendet hatten, dort festzunehmen zu lassen.

Welfersingen, Kr. Aalen, 8. März. (Verstümmelt.) Am Samstag wurde der 33 Jahre alte ledige Bergmann Heinrich Wih aus Gladbeck im Stollen durch Gesteinseinbruch aus dem Hangenden verstümmelt. Nach einer Sprengung, nachdem bereits wieder abgeklüft worden war, ist das Gestein einbrochen und hat den darunter Stehenden im Genick getroffen. Er war sofort tot.

Aus Hohenzollern, 8. März. (Scheunenbrand.) In dem Anwesen des Erbholzbauern Joseph Rothelzer in Renzweiler brach ein Brand aus, dem die Scheune vollständig zum Opfer fiel. Von dem angebauten Wohnhaus brannte der Dachstuhl aus.

Schützt den Wald vor dem Feuer!

Zum Frühjahr bringt der Reichs- und preussische Erziehungsminister gemeinsam mit dem Reichsforstmeister erneut seinen Erlaß über das Feueranzünden im Walde in Erinnerung. Abgesehen von der Strafbarkeit wird durch solches fahrlässiges Verhalten dem Volkswohlstand schwerer Schaden zugefügt. Die Lehrer und Schullehrkräfte, Jugenpfleger und Vereinsleiter sollen angehalten werden, im Unterricht und bei Wandervortführerlehrgängen immer wieder darauf hinzuweisen, daß die jugendlichen Wanderer die behördlichen Anordnungen peinlichst zu befolgen haben.

Wie notwendig dieser Hinweis ist, ergibt sich aus einer statistischen Betrachtung in der „Deutschen Forstbeamtenzeitung“. Aus einem achtjährigen Ueberblick über die Jahre 1927/34 ergibt sich, daß allein in den preussischen Staatswäldern 5000 Hektar Kiefern und 490 Hektar Fichten durch Brand zum Abtrieb gekommen sind. Allein im Jahre 1928 brannten in den preussischen Staatsforsten Kiefernbestände nieder, die fast der jährlichen Kiefernkulturfläche der Staatsforsten der Provinz Pommern entsprechen. Die 1934 insgesamt in den preussischen Staatsforsten beschädigte Waldfläche kommt der gesamten Kulturfläche der Provinz Sachsen in einem Jahre gleich. Für 1927 bis 1934 ergeben sich für die Staatsforsten von Preußen, Bayern und Baden zusammen mehr als 6000 erheblichere Brände, die eine Fläche von über 12 000 Hektar betrafen. Die meisten Waldbrände entfallen auf die Frühlingssaison, weshalb gerade jetzt die Warnung notwendig ist. Welche Rolle die Fahrlässigkeit dabei spielt, ergibt sich aus einer Statistik der sächsischen Staatsforsten, wo beispielsweise im Jahre 1928 von 578 Bränden, bei denen die Ursache festgestellt wurde, 466 auf Fahrlässigkeit und 38 auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen waren. Auch von den weiteren 300 Fällen, in denen die Entstehungsursache unbekannt geblieben ist, dürften sehr viel auf Fahrlässigkeit zurückgehen.

Der deutsche Heilpflanzenchatz

Unsere Heimat ist reich an vortrefflichen Heilkräutern. Bei der Zubereitung wird das Teetrant mit kochendem Wasser übergossen (ein Glasfüßel auf eine Tasse Tee), zehn Minuten stehen gelassen und durch ein Sieb abgeseiht, während man zur Erzielung einer höheren Heilwirkung zweckmäßig mit Honig läßt. Eines der wirksamsten Mittel gegen Magenverstimmungen aller Art ist Pfefferminztee. Unübertroffen in der Wirkung sowohl als blutreinigendes und schweißtreibendes Mittel als zur Stärkung der Nerven sind die Wacholderbeeren, von denen man auf eine Tasse 15 Stück nimmt, während das Rauen der Beeren der Magenstärkung und Verdauungsregelung förderlich ist. Baldriantee wird gegen Magenkrämpfe angewendet, gegen Migräne sowie gegen Nervenschmerzen und hohen Blutdruck. Hollunderblüten und Lindenblüten wirken schweißtreibend. Eine vielseitige Anwendung findet der Kamillentee. Innerlich ist er magenstärkend und krampflösend und äußerlich wird ein heißer Aufguss bei Umschlägen zum Erweichen von Geschwüren und eitrigen Entzündungen verwendet. Gegen Hautausschläge und Pickel, zur Bluterneuerung dient der Stiefmütterchen Tee. Ein ausgezeichnetes Mittel zum Einreiben bei Rheumatismus, Gelenksentzündungen und Anschwellungen gibt das Johanniskraut ab, von dem man eine Handvoll Wäntchen und Blüten auf ein halbes Liter Salzwasser in verschlossener Flasche sechs bis acht Wochen in der Sonne destillieren läßt. Nervenschmerzen und Schmerzen beseitigt ein Teeaufguss von 20 bis 30 Gramm Johanniskraut. Wird man von einem Blasen- und Nierenleiden geplagt, so verhilft ein Aufguss von Birtenblättern eine erhebliche Linderung. Nicht zu unterschätzen sind auch die Eigenschaften des Salbeitees als Mund- und Gurgelwasser. In eigenen Vermutungen besitzen wir ein ausgezeichnetes Mittel gegen Verdauungsschwäche, Verdauungsstörung, Wurmleiden usw. Schließlich sei noch das seit dem Altertum bekannte Taubenblutkraut erwähnt.

Auch Du noch — hinein in die NSB!

nsb. In der großen Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen hat die nationalsozialistische Volkswohlfahrt ihre besondere Aufgabe. Sie bringt Hilfe, sie kann aber nur Hilfe bringen denen, die in Not geraten sind, weil Millionen Deutscher sich die Hände reiben und wissen, daß sie in der Kampftruppe gegen Not und Hunger marschieren aus Dankbarkeit gegen den Führer und aus einer Verpflichtung gegen unser Volk.

Volksgenosse! Wenn Du die Werber der NSB, seither von der Lüge gewiesen hast, hast Du daran gedacht, daß auch Dich einmal das Los treffen kann, die Unterstützung der NSB in Anspruch nehmen zu müssen? Wenn Dich ein Mißgeschick trifft, Du in Not geraten bist, dann sei versichert, daß Dir die Gemeinschaft Deines Volkes Hilfe bringt. Diese Hilfe kommt nur durch die NSB. Sie wirbt um Dich, der Du in Arbeit und Verdienst bist. Hole das Veräumte nach! Weide Dich bei Deiner Ortsgruppe der NSB, sei Mitglied dieser größten Hilfsgemeinschaft, die je ein Volk der Erde aufzuweisen hatte. Hilf mit an der Verwirklichung wahrer Volksgemeinschaft! Der Ruf des Gauleiters ist an Dich ergangen! Nun steht es bei Dir, zu handeln!

Mehr Sport auf dem Lande!

nsb. Auch der Landbewohner muß Sport treiben. Er braucht die Leibesübungen. Neben Lauf, Sprung und Wurf tritt das Geräteturnen und nicht zuletzt das Spiel. Der Sport muß den Ausgleich für die Berufstätigkeit schaffen und daher dem Wirkungsbereich anwachsend sein.

Voraussetzung ist die Bereitschaft und der Wille, den Sport zu fördern. Schwimmbäder müssen errichtet werden. Jede Dorf-gemeinde soll ein Schwimmbad erhalten. Im Jahre 1936 sind auf dem Lande rund 300 Bäder errichtet worden. Jeder Junge und jedes Mädchen sollen frühzeitig schwimmen lernen. Denn gerade der Schwimmsport, ein alter bäuerlicher Sport, kann der einseitigen Beanspruchung des Körpers durch die schwere Landarbeit einen natürlichen und gelunden Ausgleich schaffen. Der Reichsbauernführer hat auf dem letzten Reichsbauerntag betont, daß in einigen Gauen die körperliche Haltung bei 75 Prozent der ländlichen Jugend schlecht war. Hier muß Abhilfe geschafft werden!

Darum müssen die Übungsstätten vermehrt und Schwimmbäder errichtet werden. Vor allem aber wendet sich das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ an alle Landbewohner, den Gedanken des Sports zu einer Selbstverständlichkeit und den Sportbetrieb zu einer Lebensnotwendigkeit zu machen.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

NSDAP, Gauleitung Württemberg-Hohenzollern
Kmi für Volkswohlfahrt
 Anlässlich der in der Zeit vom 16.—24. März 1937 durch die NS-Frauenenschaft durchzuführenden NSB-Mitgliederwerbung sind der Frauenenschaft gleichzeitig Verpflichtungsformulare zur Aufnahme eines Ferienkindes mitzugeben.
 Die Ferienkinder kommen im Rahmen der Kinderlandverschickung der NS-Volkswohlfahrt in folgenden Zeiten in unser Gaugebiet:

- 1) 11. 5.—15. 6. 1937
- 2) 22. 6.—27. 7. 1937
- 3) 3. 8.—7. 9. 1937
- 4) 14. 9.—19. 10. 1937

Es ist daher unbedingt darauf zu achten, daß die Frauenenschaft sowohl die Mitgliederwerbung als auch die Werbung von Kinder-Ferienplätzen in einem Zuge durchführt.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenenschaft Holzgrafenweiler
 Heute Dienstag 8 Uhr Heimabend. Handarbeit mitbringen.

NS., BDM., J.V., JM.

Bann 126, Organisationsstelle
 Die Erfolgsschafften wollen den 10. März als Termin für die Einreichung der Stämkelmeldungen an den Bann pünktlich einhalten.
 Leiter der Organisationsstelle.

BDM., Standort Altensteig
 Heute kein Heimabend.
 Die Gruppenführerin.
JM. in der HJ-Gruppe 22/126

Jede Schafftsführerin schickt mir sofort die Namen der Jungmädels, die jetzt in den BDM überwiegen werden, auch die, die nicht dürfen. Die Beitragsabrechnungen müssen diesmal auch pünktlich abgeliefert werden.
 Die Gruppenführerin.

Historische Persönlichkeiten auf der Bühne

In einer Anordnung der Fachschaft Kritik in der Reichstheaterkammer wird darauf hingewiesen, daß berühmte Persönlichkeiten der deutschen Geschichte, sowohl aus der Vergangenheit als auch der Gegenwart auf den Varietébühnen dem, in der Zirkusmanege nicht mehr dargestellt werden dürfen. Mimesen also beispielsweise dürfen weder Friedrich den Großen, noch Bismarck oder Hindenburg in Varietés, Kabarettos usw. verkörpern. Ausnahmen seien nur bei Veranlassungen von Militärereignissen, SA., SS., NSKK, und HJ zulässig, soweit es sich um geschlossenen Veranlassungen handelt und wenn vorher eine Sondergenehmigung der Fachschaft eingeholt wurde.

Jungflieger-Zeltlager der HJ. in diesem Sommer

nsb. Die Abteilung Körperliche Schulung des Gebietes 20 (Württemberg) der HJ. hat für den 20. und 21. März sämtliche Führer der Fliegergefolgschaften Württemberg-Hohenzollern zu einer Arbeitstagung auf die HJ-Sportschule Sillenbuch einberufen. Es gilt, eine einheitliche Ausrichtung für die Arbeit des kommenden Sommers und grundsätzliche Richtlinien festzulegen.

Fünf bis sechs große Jungflieger-Zeltlager sollen im Laufe des Sommers durchgeführt werden. In ihnen soll neben der allgemeinen sportlichen und weltanschaulichen Schulung vor allem fliegerische Ausbildung erfolgen. Als Ziel und Abschluss für diese Zeltlager wird im Monat August auf der Insel des ersten Gebietsjungflieger-Wettbewerb in Zusammenarbeit mit der Luftsportlandesgruppe 13 durchgeführt werden.

Die Vielseitigkeit der geforderten Leistungen im Geländesport, der Werktatigkeit, dem Flugdienst und der Heimausgestaltung erfordert den Einlay aller Kräfte. Nicht sportliche Höchstleistungen Einzelner sollen im Vordergrund stehen, sondern die beste Gemeinschaftsleistung ist das Ziel, um das die beste Flieger-schar jedes Bannes kämpfen wird. Die ganze Schwämmliche NSB wird in den Sommermonaten von Jungfliegern der HJ zu festem kameradschaftlichem Fliegerleben befeuert werden. Wer dabei sein will, trete ein in die Reihen der Jungflieger!

Aus Baden

Wörzheim, 7. März. Der Polizeidirektion wurde eine Frau vorgeführt, die in letzter Zeit verschiedene Lebensmittel in großen Mengen zusammengehampst hatte, insbesondere Eier, Mehl, Fett und Öl. Die Frau wurde nachdrücklich verwarnet. Die gehampsteten Lebensmittel, die von der Polizei sichergestellt waren, wurden sämtlich dem WSW übergeben. Außerdem mußte die Frau dazu noch dem WSW einen Geldbetrag von 100 RM. zur Verfügung stellen.

Eßlingen, 8. März. (Ein Beiwagenkraftrad überflugsch.) Am Sonntag um 15.00 Uhr ereignete sich am westlichen Ortsausgang ein Verkehrsunfall. Ein Personewagen, der aus Wörzheim kam, wollte in den Zufahrtsweg zum Güterbahnhof einbiegen. Obwohl der Fahrer ein Zeichen mit dem Richtungsgeber gegeben hatte, fuhr ein Kraftrad mit Beiwagen auf den Personewagen. Das Kraftrad wurde zur Seite geschleudert und überflugsch. Fahrer, Beifahrer und ein Kind kamen dabei unter das Kraftrad. Das Kind kam mit dem Schrecken davon, während der Fahrer einen schweren Leibbruch und der Beifahrer schwere Verletzungen an der Schulter hatte. Das Kraftrad wurde stark beschädigt. Die Verletzten wurden ins Städt. Krankenhaus nach Wörzheim eingeliefert.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Robert Voják AG. in Stuttgart

8 Prozent Dividende (i. V. 6 Prozent)

Die Robert Voják AG. legte ihrer am 6. März in Stuttgart abgehaltenen Generalversammlung den Geschäftsbericht für das Jahr 1936 vor. Dem Bericht ist u. a. zu entnehmen, daß auch das Berichtsjahr, in dem das Unternehmen den 75. Geburtstag seines Begründers und das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens feiern konnte, ein weiteres Jahr des Aufstiegs war. In der Ro-

bert Boisch AG. und ihren inländischen Tochtergesellschaften waren am Jahresende 22.276 Volksgenossen beschäftigt. Der wertmäßige Umsatz hat sich im Berichtsjahr weiterhin um etwa 20 Prozent erhöht. Zum erstenmal seit vier Jahren konnte im Auslandsgebiet eine Verbesserung festgestellt werden und zwar eine Steigerung des Umsatzes um etwa 17 Prozent. Im Bewusstseins der Verantwortung für die Gesellschaft wurden vorwiegend einige zum Teil recht kostspielige Neuentwicklungen durchgeführt. Auf dem Gebiet der zum Verkauf freigegebenen Erzeugnisse wird besonders die Entwicklung eines leistungsfähigen Schwungradlichtmaschinenbauers erwähnt, ferner eine ganze Reihe von Erzeugnissen, deren technische und kommerzielle Entwicklung weiter ausgebaut wurde.

Im Bereich der inländischen Tochtergesellschaften wird in dem Bericht festgestellt, daß sich bei der Junkers u. Co G.m.b.H. in Dessau das Geschäftsjahr befriedigend entwickelt hat. So erfuhr dort der Inlandsabsatz gegenüber dem Vorjahr eine wertmäßige Steigerung von 12 Prozent, während der Anteil der Ausfuhr um etwa 35 Prozent erhöht werden konnte. Von der Ausschüttung einer Dividende wurde abgesehen. Ebenso konnte die Ideal-Werke AG. für drahtlose Telephonie in Berlin-Wilmersdorf ihren Umsatz erhöhen. Der Gesellschaft wurden durch Erhöhung des Aktienkapitals auf 6 Millionen RM. (L. B. 5 Millionen) neue Mittel zugeführt. Eine Dividende ist auch hier nicht zu erwarten.

Bei der Eugen Bauer G.m.b.H. in Stuttgart-Untertürkheim verzeichnet der Bericht eine erfreuliche Zunahme des Auslandsabsatzes. Gleichwohl ist auch in diesem Jahr noch einmal ein Verlust entstanden.

Bei der Elsemann-Werke AG. in Stuttgart ist der Umsatz um 20 Prozent gestiegen. Die Gesellschaft wird voraussichtlich wie im Vorjahr eine Dividende von 4 Prozent ausschütten können.

Bei der Fernseh AG. in Berlin haben die Forschungsarbeiten ihren Fortschritt genommen.

Die Dreilinden Maschinenbau GmbH in Kleinmachnow bei Berlin wurde neu gegründet. Ihre Geschäftanteile sind vollkommen in den Händen der Robert Boisch AG.

Die freiwilligen sozialen Aufwendungen erreichten im Berichtsjahr den Betrag von 6.163 Mill. RM., das sind 134 Prozent der gesetzlichen Sozialleistungen (einschließlich Urlaubsvergütung 4,6 Mill. RM.). 3 Millionen RM. davon kamen der „Boisch-Hilfe“ zugute. Die andere Hälfte ist der Gesellschaft in Form von Sondergaben und verschiedenartigen Beihilfen zugeflossen.

Der Reingewinn des Jahres 1936 beträgt 5.075 Mill. RM. und einschließlich des Gewinnvortrags vom Vorjahr in Höhe von 0.852 Mill. RM. insgesamt 5.928 Mill. RM. (L. B. 4.810). Die Generalversammlung beschloß, den Gewinn in folgender Weise zu verwenden: der „Boisch-Hilfe“ die im Berichtsjahr angefallenen Ausgaben mit 0.225 Mill. RM. zu erlösen, der „Boisch-Hilfe“ nochmals einen Betrag von 2 Mill. RM. zu stiften, 8 Prozent Dividende auf das RM. von unverändert 30 Mill. RM. auszuschütten und den Rest in Höhe von 1.301 Mill. RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Richtzahl der Großhandelspreise. Die Richtzahl der Großhandelspreise stellt sich für den 3. März auf 100,0 (1913 gleich 100), sie hat sich hauptsächlich aus jahreszeitlichen Gründen gegenüber der Vorwoche (105,8) leicht — um 0,2 Prozent — erhöht. Die Richtzahlen der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 103,7 (plus 0,3 Prozent), Kolonialwaren 94,9 (plus 0,9 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 97,8 (minus 0,2 Prozent) und industrielle Fertigwaren 123,5 (plus 0,2 Prozent). Für den Monatsdurchschnitt Februar lautet die Richtzahl 105,5 (plus 0,2 Prozent). Hauptgruppen: Agrarstoffe 103,4 (plus 0,2 Prozent), Kolonialwaren 94,1 (plus 1,3 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 97,3 (plus 0,5 Prozent) und industrielle Fertigwaren 123,2 (unv.).

Buntes Allerlei

d'Annunzio denkt ans Sterben

Gabriele d'Annunzio hat soeben an Achille Starace, den Generalsekretär der Faschistischen Partei, eine Postkarte gerichtet, in der er seinen nahen Tod ankündigt: „Mit und trant eile ich meinem Ende entgegen“. Für seinen eigenen Tod hat sich d'Annunzio ein neues Verfahren ausgedacht, das er in dem an Starace gerichteten Briefe als seine „letzte Erfindung“ anzeigt. Er will nicht im Bett sterben wie ein gewöhnlicher Mensch. Sobald er sein Ende herannahen fühlen wird, wird er anordnen, daß er in ein nach seinen eigenen Angaben bereitetes chemisches Bad gelegt wird, daß seinen Körper auflösen soll. d'Annunzio ist zur Zeit 73 Jahre alt.

Gestorben

Tonbach: Friedrich Finkbeiner, Holzauer, 69 J. a.
Breitenberg: Jaf. Reutshler, Alt-Waldshüh, 85 J. a.
Birkenfeld: Gottlob Bollmer, 67 J. a.
Schömberg: Herbert Unterberger, Sohn des Ernst Unterberger, 7/2 Jahre alt.
Döfen: Ida König, 22 J. a., Tochter der Wilhelmine König, Witwe.
Altbühl: Marie Agnes Holzäpfel, Milchhändlers-Witwe, 69 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf. Anzeigen: Gustav Wobisch, alle in Altensteig. D. A.: H. 37: 2170. 3st. Preis: 3 gültig.

Alle Tage Atä!

...püßt und wüßnet Allab! *Gezoffalt in dem Postfahrgang*

Bringe morgen von 1/10 U. ab
Kopfsalat, Drangen,
Radieschen
und sonstiges
Obst und Gemüse
Jasper, Frau Reck.

Wimm MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel

DER NAME MAGGI BÜRGT FÜR QUALITÄT

Neuweiler.

Am Donnerstag, den 11. ds. Mts. findet hier
Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt
statt, wozu Einladung ergeht.
Die feuchtpollstischen Vorschriften sind zu beachten. (Auftrieb von 8—10 Uhr.)
Der Bürgermeister.

Konfirmations-Geschenke

für Knaben und Mädchen
finden Sie in großer Auswahl bei
Lorenz Luz jr., Inh. Eugen Beck
Altensteig

Zur Konfirmation empfehle:

Gemüse- und Obst-Conserven in 1/2 und 1 kg Dosen
Preiselbeere, Apfelsauce, und verschiedene Confitüren
Eistgurken offen 1/2 Pfund 25 3, in 1, 2, 4 Pfr. Doi.
Gewürzgurken off. 1/2 Pfund 25 3, in 1, 2, 4, 5 Pfr. Doi.
Käse versch. Sorten, auf Wunsch garniert
Feinstoff-Artikel, Fisch-Conserven, Sardellen, Del-
sardinen, Salzheringe, Kappern, Mayonaise
Flaschenweine Rot 1935er 80, 85, 90, 95, 1.00, 1.05
Flaschenweine Weiß 1935er 80, 85, 90, 1.40/1.50
Bad- und Tafeläpfel, Zitronen, Orangen, Bananen
Festtags-Kaffee frisch gebrannt
1/2 Pfund 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 M.
Auf Wunsch sofort mit meiner neuen
Kaffee-Mahl-Maschine gratis gemahlen.
Sämtliche Gebrauchsgegenstände in
Glas, Porzellan, Stein ut
sowie Neuheiten für Geschenkwede empfiehlt:

Chr. Burghard jr., Altensteig

Voranzeige. Ab Freitag-Montag läuft der
Spionage-Abwehrfilm
Verräter in den „Grünen Baum Licht-
spielen“ Altensteig.

Amtsgericht Neuenbürg
Handelsregister-Eintrag vom 6. März 1937 in Abteilung Ge-
sellschaftsfirmen: Firma Treiber & Bossert in Wildbad. Offene
Handelsgesellschaft zum Betrieb eines Säge- und Habelwerks,
einer Kistenfabrik und Holzhandlung seit 21. Januar 1937. Ge-
sellschafter sind: Karl Friedrich Treiber, Holzkaufmann in
Wildbad und Richard Bossert, Holzkaufmann in Randel (Pfalz).

Konfirmations-Geschenke

bietet in großer Auswahl die
Buchhandlung Lauh, Altensteig.

Der Frühling lockt

und der **Osterhase**
hat schon seine ersten Eier gelegt.

Ausgerechnet mitten in
meine frisch dekorierten
Schaufenster.

Das müssen Sie sich unbedingt
ansehen. Sie finden dann sicher
allerlei auch für Ihr Nest

im Modewaren u. Aussteuergeschäft
Walter Spahr vorm. Chr. Krauß

Aichhalden.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere
liebe
Barbara Kübler
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von
77 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch mittag
1/2 Uhr statt.

Naturreinen
Honig
kann noch abgeben
Joh. Bäuerle, Egenhausen.

empfeht die
Drehstifte
Buchhandlung Lauh
Altensteig

Entlassschüler 1937

Garrweiler
Walter Lamparth, Elise Schierle.
Grömbach
Hans Hammann, Fritz Kübler, Walter Eisenbeis, Hans
Bachmann, Anna Raft, Frida Walz, Elja Stidel (Wölmles-
mühle).
Wörnersberg
Erich Dieterle.
Edelweiler
Wilhelm Lamparth, Karl Lutz, Otto Kallisch, Karl Schu-
macher, Hedwig Hart, Frida Lambart.
Walggrafenweiler
Hermann Thumm, Karl Genkinger, Otto Hofer, Ger-
hard Stöhr, Friedrich Braun, Hans Zeutter, Alfred Mäder,
Rudi Burthardt, Walter Lehmann, Friedrich Schmid, Georg
Schleh, Fritz Fischer, Erwin Epple, Erwin Dötting, Erwin
Schmid, Karl Seeger, Erika Ortlieb, Frida Lamparth, Hilde
Fieße, Frida Theurer, Maria Leipersberger, Frida Lutz,
Hannelore Fejer, Elfi Lamparth, Elise Reinhardt, Anne-
liebe Klent, Berta Haas, Irma Lamparth, Luise Lehmann,
Helene Zeutter, Berta Wolfer, Frida Eberhardt.
Göttelfingen
Fritz Broß, Göttelefingen; Christian Maulbetisch, Göttelef-
ingen; Hilde Gerlach, Allmandle; Maria Haist, Eisenbach;
Martha Pfeifle, Göttelefingen; Lotte Rehm, Göttelefingen;
Liselotte Schaidle, Allmandle; Marie Seibt, Eisenbach;
Ridete Seyfried, Allmandle.

Beisenfeld

Emil Finkbeiner, Schorrenthal; Max Finkbeiner, Schot-
rental; Albert Frey, Beisenfeld; Karl Red, Beisenfeld; Emil
Müller, Beisenfeld; Max Müller, Beisenfeld; David Schleich,
Urnagold; Friedrich Wahr, Beisenfeld; Emil Frey, Beisen-
feld; Anna Girtzbach, Beisenfeld; Erika Haist, Beisenfeld;
Emma Rothfuß, Beisenfeld.

Erzgrube

Paul Brütte, Richard Sadmann, Albertine Klump,
Erzgrube-Teilsberg.

Bernsd.

Stangen-Flächenlose-Verlauf.

Sommerprossen

werden schnell besichtigt durch
„Venus“ mit gold.
Medall. London u. Antwerpen
1936 prim.
Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95
Gegen Picket. Miltzer Venus Stärke A
beschleunigte Wirkung durch Venus-
Gesichtswasser 0.30, 1.35, 2.20.
Löwen-Drogerie Hiller.

V & Z Bündel-Brikett

empfehlen
Veeh & Ziegler
Altensteig, Tel. 209.

Rlofett-Papier

in Rollen und Paketen
empfiehlt die
Buchhandlung Lauh